

## Arnim, Ludwig Achim von: Herzog Hans von Sagan (1806)

1     Hannes der Herzog zu Sagan  
2     Der Grimme lag in schwerem Bann,  
3     Der Bischof  
4     Den Bann ließ über ihn sprechen.

5     »und lieg ich auch in tiefem Bann,  
6     So kehr ich mich kein Daumen dran,«  
7     Thät Herzog Hannes sagen,  
8     »die Domherrn will ich fragen.«

9     »ihr Glogischen Domherrn kommt herbey,  
10    Laßt mit euch reden frank und frey,  
11    Kommt ihr zu meinen vier Pfählen,  
12    Ihr könnts euch selber wählen.«

13    »in euern vier Pfählen gehts nicht an,  
14    Dieweil ihr seyd in schwerem Bann,  
15    Ruft uns zu andern Orten,  
16    Da wollen wir eurer warten.«

17    Er b'stellt sie auf die Brücke schlau,  
18    Die werthen Domherrn von Glogau,  
19    Der Herzog kam gegangen,  
20    Die Rede thät er anfangen.

21    Sie sprachen viel und mancherley  
22    Riz, Raz, da ging der Boden entzwey,  
23    Wohl hinter ihrem Rücken  
24    Zersägte man die Brücken.

25    »nun seht euch um, ihr Herrn gemach,«  
26    Der Herzog grimmen Tones sprach,  
27    »ihr Herren wollt ihr singen,

28 Ihr Herren wollt ihr springen?«

29 Die Herren sahn die Wassersnoth,  
30 Sie sahen vorn und hinten Tod:  
31 »es muß euch wohl gelingen  
32 Herr Hans, wir wollen singen.«

33 Und darauf gingen all nach Haus,  
34 Der Herzog lacht sie lustig aus:  
35 Sein Spas, der war gelungen,  
36 Mein Lied, das ist gesungen.

(Textopus: Herzog Hans von Sagan. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38113>)